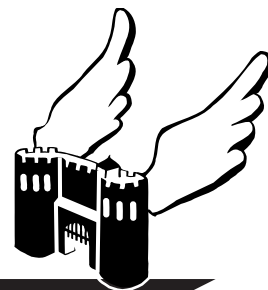


Erst Sommerpause, dann wieder Offener Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein:
am 20. August um 19.30 Uhr im Gasthaus „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDER • JUNI 2007 • SEITE 1

In Aller Kürze:

Das Kutter an der Eigelsteintorburg kann endlich restauriert werden! Auch die Bezirksvertretung stimmte dem Vertrag zwischen Stadt und Freundeskreis für das **Marine-denkmal** zu. Evtl. wird das Kutter noch diese Woche abgehängt.

Der Bau der ebenerdigen Querung über den **Ebertplatz** hat bereits vorzeitig begonnen. In den nächsten Wochen wird der Weg durch die Grünanlagen angelegt, am Eigelstein ein Kanal für die neue Ampel angelegt und die Bordsteine abgesenkt.

Unter dem Titel „Mehr Sicherheit am Eigelstein“ veranstaltet der CDU-Ortsverband am 19. Juni um 20 Uhr „Em Kölsche Boor“ (Eigelstein 121) ein **Bürgergespräch** zum Thema Sicherheit. Dabei ist auch das Polizei-Bezirksteam Eigelstein.

ANZEIGE

www.bueros-am-eigelstein.de

Wir bieten Ihnen hochwertige Flächen zur Nutzung als Büro, Praxis oder Schulungsräume an.

ca. 179 m² und ca. 390 m²

Die derzeitige Modernisierung des Hauses Eigelstein 80-88 beinhaltet u.a. die Entstehung eines repräsentativen Eingangsbereichs, die Errichtung eines neuen Treppenhauses und neuer Aufzüge sowie eines großzügigen Lichthofes innerhalb der Mietflächen.

Mietzins ca. 10,50 - 12,50 €/ m²

Aufteilung und Ausstattung der Flächen erfolgen nach Ihren Wünschen.

provisionsfreie Vermietung



AREAL Grundstücks- und Baurätagengesellschaft mbH
Brückenstr. 17, 50667 Köln
Telefon +49(0)221/20233-0
Telefax +49(0)221/20233-20
zentrale@areal.de
www.areal.de

Straßenfest bestens besucht

Das Straßenfest fand in diesem Jahr mit neuer Konzeption statt und konnte mit 150000 bis 200000 geschätzten Besuchern durchaus an die Erfolge vergangener Jahre anknüpfen. Zum ersten Mal war die Hauptbühne auf den Ebertplatz platziert. So wurde mehr Platz geschaffen zum gemütlichen Verweilen: „Die Rechnung ging auf“, bestätigte der Organisator Wilhelm von der Gathen.

Auch wenn wieder weniger Anlieger mitmachten: Murat Kara machte vor, wie man mit witzigen Ideen und Sonderangeboten speziell zum Straßenfest Gewinn macht. „Wir haben beim Straßenfest durchschnittlich zehn Prozent mehr Umsatz“, so der Geschäftsinhaber der Kommet GmbH Textilstickerei unweit der Torburg.

Dass sich Engagement für Händler lohnt, bewies auch die Eigel-Beach-Party von Rewe-Geschäftsführer Udo Ridders. Das Areal mit Strandsand und Liegestühlen vor einer eigenen Bühne und dem Programm des Starttreffs nennt Wilhelm von der Gathen einen Höhepunkt des Eigelsteinfestes. Das Publikum habe begeisterte Rückmeldung gegeben. „Aufgrund seines erheblichen Aufwandes konnte sich Ridders sich in diesem Jahr sogar kostenlos am Straßenfest beteiligen“, so der Organisator.

Für den Förderverein Eigelstein ging die Idee mit mehr Anliegercharakter jedoch nicht auf. „Die Fremdanbieter dominierten vor dem ansässigen Fachhandel oder Handwerkern“, sagt der Vorsitzende Günter Halbreiter. Es sei nicht gelungen, durch eine Konzeptänderung mehr Anlieger zu binden und auf dem Fest wieder einen Marktcharakter zu etablieren. „Der

Charakter eines Straßenfestes als eine lokale Leistungsschau geht mehr und mehr verloren“, kritisiert Halbreiter. Immer wieder nutzen Anlieger - Geschäfte und Gastronomen - das Straßenfest, ohne sich offiziell zu beteiligen.

Medienecho

Große Schlagzeilen in den Zeitungen erzeugte der Wechsel des Hauptsponsors von der ortsansässigen Gaffel Brauerei zu Reissdorf. Sicherlich führten die Berichte auch zu einer verstärkten Wahrnehmung des Festes.

Der Vorstand sah den Wechsel ungerne, weil sich die Gaffel Brauerei in der Vergangenheit immer dem Viertel verbunden gezeigt und z.B. die Beschäftigung des Veedelsmanager erst ermöglicht. Andererseits ist der Förderverein nur ideeller Träger. Die Verträge schließt der Organisator des Straßenfestes und trägt auch das finanzielle Risiko.

Denkpause!

Seit längerem ist der Förderverein mit der Entwicklung des Straßenfestes unzufrieden. Zwar kommen nach wie vor viele Besucher, aber die Lücken, die das Anliegerdesinteresse lässt, werden durch Fremdanbietern gefüllt, wie man sie von anderen Straßenfesten kennt. Damit ist der lokale Bezug verloren gegangen!

Mit einer stärkeren Beteiligung der Anlieger ist angesichts der hohen Fluktuation moderner Branchen nicht mehr zu rechnen.

Deshalb hat sich der Förderverein entschlossen 2008 eine Denkpause einzulegen. Für die Zukunft werden verschiedene Ideen diskutiert: von Themenfesten bis zu Kulturfestivals oder auch ein neukonzipiertes Straßenfest!

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de

Auf der Suche nach Lokalitäten und Einrichtungen mit Beschallung startet man am besten auf dem Platz vor der **Eigelsteintorburg**. Mitunter weht ein Trommelwirbel oder ein Saxofonröllern von der Burg herunter. Hier residiert die Jazzhausschule, die so manchem Jugendlichen den musikalischen Weg weist. Dozenten sind mitunter regional bekannte Jazzmusiker wie Benjamin Degen von „Oktoposse“. Leider werden keine regelmäßigen Konzerte veranstaltet. Ihr Können zeigen die Jazzhausschüler bei punktuellen Workshopauftritten sowie beim großen Sommerfestival mit drei Bühnen auf dem Platz vor der Torburg. - www.jazzhausschule.de

Wechselnde DJs verwandeln den bei Tageslicht unauffällig wirkende **Club Bar Elektra** am Gereonswall 12-14 in eine angesagte Ausgehadresse für das gemischte Publikum ab 20. Das täglich wechselnde Programm wartet mit poetischen Titeln wie „Lauschmusik“, „Underwater Moonlight“ oder „Barjuwelen“ auf. - www.elektrabar.de

Das **Lapidarium** am Eigelstein 118 neben der Torburg ist eher für Fußballübertragungen bekannt. Spielt die Nationalmannschaft, stehen die großen Fensterläden

weit offen und etliche Fans lehnen sich von außen hinein. Seltener und gut besucht sind kölsche Konzerte, die wunderbar in die zünftige Kneipe passen, auf deren Bänken sich auch Fremde leicht näher kommen. - www.lapi-koeln.de

Die **Galerie Rachel Haferkamp** im vorderen Teil des Eigelstein (Ei-

Wie klingt das Veedel?

Ein Klangstreifzug

gelstein 112) ist die einzige Galerie mit Klangskulpturen in Köln. Hier finden regelmäßig experimentelle Konzerte und Ausstellungen statt. - www.rachelhaferkamp.de

Galerist Hanjo Scharfenberg arbeitet mit dem Kulturvermittler Georg Dietzler zusammen, der im Stavenhof wohnt. Sein „**freies rheinland eV**“ veranstaltet Sparten übergreifende Projekte, experimentelle Musikprojekte und transmediales Tanztheater an wechselnden Adressen in und außerhalb Kölns.

- www.gerngesehen.de

Wer auf einem abendlichen Streifzug über den Eigelstein rechter Hand in die Weidengasse einbiegt, dem weist an der Hausnummer 21 ein Schild mit der Auf-

schrift „**Raketenclub**“ den Weg. Das Hinterhoftheater mit knapp 30 Plätzen bietet einmaliges Lokalkolorit und Kiezcharakter auch weit weg von Berlin. Der Raketenclub hat große Sympathien von Besuchern und Anwohnern, kämpft aber mit der Ablehnung der Bauaufsicht. Zumeist werden anarchistische Theaterstücke zum besten gegeben mit viel wilder Musik von den „Einstürzenden Neubauten“ über Steve

Reich, Blumfeld und Rammstein (siehe auch „Kultur und Unterhaltung“). - www.raketenklub.de

Keinen öffentlichen Auftrittsräum, sondern lediglich einen Sitz hat die junge Kölner Plattform „**Zentrum für Aktuelle Musik**“ (ZAM e.V) in der Machabäerstraße 31. Etwa 40 Künstler haben sich vor eineinhalb Jahren zusammengeschlossen, um alle zeitgenössisch marginalen Musikphänomene und Projekte noch vorne zu bringen, die sonst schwer eine Bühne erhalten. Ein Schwerpunkt ist der Computer als Musikinstrument.

- www.z-a-m.eu

Einmalig in Köln ist das Veedelskrankenhaus, das klingt. Im **St. Marien-Hospital** (Kuniberts kloster 11-13) wird auch für Gesunde seit einem Jahr jeden ersten Mittwoch im Monat ein Konzert veranstaltet. Die Reihe „FreiTöne“ bietet von Alter Musik über Jazz bis zu Experimentellem Hochkarätiges in der 200 Personen fassenden Kapelle mit anschließendem Sektempfang (siehe auch „Kultur und Unterhaltung“).

- www.st-marien-hospital.de

Zuletzt der Hinweis auf eine bundesweit renommierte künstlerische Kadenschmiede mit Sitz im Kuniberts viertel: die **Musikhochschule Köln** (Dagobertstraße 38). Hier etablierte sich in den 70er Jahren der erste Jazzstudiengang Deutschlands. Es finden täglich Konzerte aller Stilrichtungen von Studierenden und / oder Dozenten statt, zum größten Teil sind sie kostenlos (siehe „Kultur und Unterhaltung“).

- www.hfm-koeln.de

Kultur und Unterhaltung:

Mittwoch, 20. Juni, 20.30 Uhr: „Die Grönholm Methode“ von Jordi Galceran. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911

Donnerstag, 21. Juni, 19.30 Uhr: Sommerkonzert mit dem Philharmonie Südwestfalen Landesorchester NRW. Abschlusskonzert des Dirigierkurses der Hochschulen Detmold, Frankfurt und Köln. Programm: Tschaiakowsky, Romeo und Julia - Ravel, Ma mere l'oye u.a.

Konzertsaal der Hochschule für Musik, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08

Bis 29. Juni: Michael Fahres/ Sigmund de Jong „Trains“. Tapekomposition aus Klangmaterialien von Delphinen.

Galerie Rachel Haferkamp, Eigelstein 112, Tel. 13 93 259

Samstag, 30.Juni. 20,30 Uhr: „Die fette Vivienne“. Ein Monolog von S. Roß. Theaterproduktion Panther Rhein.

Raketenclub, Weidengasse 21, Hinterhaus

Mittwoch, 11. Juli, 19 Uhr: „Intuition in Jazz“: Florian Weber (Piano) im Trio mit Paz Miranda (Gesang) und Claudio Puntin (Klarinette). Konzertreihe FreiTöne 2007.

Kapelle des St. Marien-Hospitals. Kuniberts kloster 11-13. Tel 0170/ 7788435

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de